

Handball: Staffeln sind nun eingeteilt

Der Verband gibt die neuen Ligen bekannt

Tim Cordes

Menden. Kaum sind die letzten Entscheidungen gefallen, hat der Handballverband Westfalen bereits die neue Saison im Blickpunkt. Im Vorfeld der Staffeltage, die in dieser Woche stattfinden, hat der Verband eine Präsentation mit den Einteilungen der neuen Staffeln vorgestellt.

Alles neu: Die Handballfans müssen sich erst einmal an die neuen Klassennamen gewöhnen. So wird die SG Menden Sauerland zukünftig in der Regionalliga auflaufen, der TV Westfalia Halingen in der Oberliga, die DJK Bösperde in der Verbandsliga. Gleiches gilt bei den Frauen, wo die DJK Bösperde in der Oberliga spielt, während die Frauen der SG Menden Sauerland nach dem Abstieg aus der alten Landesliga in die Bezirksliga gehen.

Die Regionalliga der Herren umfasst folgende Mannschaften: VfL Gladbeck, TSV Hahlen, GWD Minden II, ASV Hamm-Westfalen II, CVJM Rödinghausen, SF Loxten, TSG Harsewinkel, TuS Bommern, SG Menden Sauerland, LIT II, Westfalia Herne, TuS Möllbergen, TG Hörste, HSG Gevelsberg-Silschede.

In der Oberliga 2 trifft der TV Westfalia Halingen auf den TuS Ferndorf II, TuS Volmetal, HSG Hattingen-Sprockhövel, SG Ruhrta, HTV Hemer, HVE Villigst-Ergste, OSC Dortmund, Westfalia Hombrecht, PSV Recklinghausen, TG Voerde, HSC Haltern-Sythen, Soester TV, ASV Senden.

Die Herren der DJK Bösperde sind in der Verbandsliga 3 gemeinsam mit folgenden Teams: VTV Freier Grund, TV Olpe, SGSH Dragons, TuS Volmetal II, RE Schwelm, Eintracht Hagen III, HSG Herdecke/Ende, DJK Oespel-Kley, ASC Dortmund, Wittener TV, Westfalia Welper, Letmather TV, TSG Siegen. Offen ist noch, ob die SG Handball Unna Massen in diese Staffel kommt.



Kai Harbach und der TV Westfalia Halingen freuen sich auf die Oberliga.

DIETMAR REKER



Auf den ersten Blick wirkt die Para-Dressur (hier ein Foto vom Maimarkt-Turnier in Mannheim mit Regine Mispelkamp) wie normales Dressurreiten. Einzig einige Standardelemente fallen weg.

IMAGO/STEFAN LAFRENTZ

Die besondere Herausforderung

Aktive mit Handicap haben bei Balve Optimum erstmals eine Plattform. Was Para-Reiten ausmacht

Tim Cordes

Balve. Wenige Tage noch, bis das Balve Optimum wieder zum Anziehungspunkt für die Reitsport-Elite wird. Neben den Stars im Spring- und Dressurreiten wird in diesem Jahr das Para-Reiten im Mittelpunkt stehen.

Eine besondere Premiere, die den Organisatoren einiges abverlangt. Unter anderem musste das Gelände rund ums Schloss Wocklum barrierefrei gestaltet werden. „Die Para-Reiter sind ein Teil der Gesellschaft. Inklusion bekommt eine immer größere Bedeutung, daher war es spannend, die Reiter in unser Portfolio aufzunehmen“, erklärt Turnierchefin Rosalie von Landsberg-Velen. Die Planungen waren nicht einfach. „Wir mussten uns Gedanken machen, wie wir das Gelände im Sauerland barrierefrei gestalten können, was hier natürlich nicht ganz so einfach ist. Wir werden noch viel lernen können für die Zukunft.“

Als Botschafterin für das Para-Reiten ist die WDR-Moderatorin Kerstin von der Linden im Einsatz:

Die Para-Reiter sind ein Teil der Gesellschaft. Inklusion bekommt eine immer größere Bedeutung, daher war es spannend, die Reiter in unser Portfolio aufzunehmen.

Rosalie von Landsberg-Velen, Turnierchefin

„Ich darf erstmals für den Para-Sport als Botschafterin unterwegs sein. Das freut mich sehr, dass ich die Möglichkeit habe, den Para-Sport etwas nach vorne bringen kann. Hoffe, dass wir den Blick auf den Para-Sport schärfen können, mit dem Turnier in Balve und freue mich, eine Brücke zu schlagen. Ich reite selbst auch und bin mir sicher, dass Para-Reiten und Nicht-Para-Reiten sehr viel voneinander lernen können.“

Das Zusammenspiel zwischen

Mensch und Tier ist bei den Reiterinnen und Reitern mit Handicap noch einmal besonders anspruchsvoll. „Man merkt, dass sich Pferde ganz anders auf Reiter einstellen können und das ist beim So ist das beim Umgang mit Kindern, so ist das auch beim Para-Sport. Das ist eine unfassbare Leistung zu sehen, wie die Reiter mit den Pferden kommunizieren. Daraus können wir viel über den Umgang mit Mensch-Tier lernen“, ist von der Linden sicher.

Eingeteilt werden die Para-Reiter in verschiedene Grades eingeteilt, je nach der Schwere der Beeinträchtigung. Fünf verschiedene Kategorien (Grades) umfasst diese Einteilung. In diese Kategorien werden die Reiterinnen und Reiter klassifiziert. Grad I bedeutet, dass hier beispielsweise nur Schritt geritten wird, da die Teilnehmenden schwerste Handicaps aufweisen. Bei Grad II sind die körperlichen Einschränkungen ähnlich wie bei Grad I mit dem Unterschied, dass hier noch Trab als Gangart hinzugenommen wird, da die notwendige Rumpfbalance der Startenden bes-

ser ist. Ist der Reiter, bzw. die Reiterin in Grad III klassifiziert kann auch galoppiert werden.

Eine Dressur auf L-Niveau kann mit dem Grad IV geritten werden. Hier können beispielsweise auch blinde Sportler starten, die von einem Shouter unterstützt werden, der ihnen an bestimmten Bahnpunkten die Positionierung zuruft. Grad V beinhaltet Reiterinnen und Reiter mit Behinderungen an Gliedmaßen. Fehlt beispielsweise eine Hand, ein Unterschenkel oder es gibt Seheinschränkungen. Die Prüfungen haben das Niveau im Bereich der Klassen L und M. Piaffen und Passagen sind hier ausgeschlossen, Tempowechsel sind jedoch gefordert. Seit 1996 ist das Para-Dressurreiten eine para-olympische Disziplin und ab sofort auch beim Balve Optimum beheimatet. Im Parabereich gibt es nur das Dressurreiten, gesprungen wird aus nachvollziehbaren Gründen nicht.

Die Wettkämpfe in der Para-Dressur starten am Donnerstag um 17.30 Uhr mit den ersten Wertungsprüfungen. Das Finale ist für Samstag 19.45 Uhr terminiert.

Sagenhafte 33 Tore in der Kreisliga

Stina Lange vom SVÖ II sichert sich Trophäe. Drittes Team geplamt

Menden. Mit dem Aufstieg ihrer Mannschaft hat es leider nicht geklappt, dennoch konnte sich Stina Lange vom SV Oesbern II eine wichtige Trophäe sichern. Mit sagenhaften 33 Toren in der Fußball-Kreisliga hat sich Stina Lange die Torjägerkanone redlich verdient. Trainer Christian Malzahn, Co-Trainerin Stephie Mertens und Sportlicher Leiter Matthias Schneider haben voller Stolz die Trophäe überreicht.

Außerdem gibt es weitere gute Nachrichten: Der SV Oesbern stellt auch in der kommenden Saison eine 3. Damenmannschaft - so ist zumindest der Plan.

Obwohl Trainer Christian Busch aufhört, haben etwa zehn bis elf Spielerinnen der 3. Mannschaft für die kommende Saison zugesagt. Ab der kommenden Spielzeit ändert der Verein seinen Fahrplan - die 2. und 3. Damenmannschaft trainieren zusammen. „Wir wollen nachhaltig wachsen und eine vernünftige Struktur aufbauen! Wichtig ist, dass wir die 2. Mannschaft schnellstmöglich sportlich und attraktiv in der Bezirksliga platzieren, um jungen, ambitionierten Spielerinnen eine Plattform zu bieten.“



Stina Lange vom SVÖ II ist beste Torjägerin der Liga.

SVÖ

Kreismeisterschaft der Leichtathletik

Menden. Im Hemberg-Stadion in Iserlohn findet am Donnerstag von 9 bis 13 Uhr die Kreismeisterschaft in der Leichtathletik der Jahrgänge 2011 bis 2014 statt. Teilnehmer sind das Märkische Gymnasium, die Gesamtschule Seilersee, die Realschule Am Hemberg, die Realschule Letmather (alle Iserlohn) und die Walburgerschule Menden.

Schach-Influencer verliert nur ein einziges Spiel

Der Schachverein Menden 24 feiert ein Wochenende lang: Highlight ist das Simultanschach am Samstag

Menden. Für Janne Ostheim ist es eine Ehre: Als einziger Spieler kann er beim Simultan gegen den Schach-Influencer „The Big Greek“ gewinnen. 33 Partien absolvierte der bekannte Schachspieler beim Jubiläum des SV Menden 24 auf der Wilhelmshöhe. Eine rundum gelungene Veranstaltung aus Sicht der Feiernden.

Der Schachverein Menden 1924 feierte am letzten Maiwochenende über drei Tage sein 100-jähriges Bestehen. Nach einem Essen für Vereinsmitglieder am Freitagabend folgte am Samstag eine Simultanveranstaltung im großen Saal der Wilhelmshöhe, bei der sowohl Gäste aus anderen Vereinen mitspielten

konnten und auch Zuschauer willkommen waren.

Bei einem Simultan im Schach spielt ein sehr starker Spieler (Simultanspieler) zeitgleich gegen eine Vielzahl schwächerer Gegner (Simultangeegner). Der Simultanspieler geht dabei von Brett zu Brett und hat nur wenige Sekunden Zeit um einen Zug auszuführen. Dazu muss er sich auf viele verschiedene Stellungen konzentrieren. Die Simultangeegner hingegen bleiben an Ihrem Brett sitzen und haben mehrere Minuten Zeit über einen Zug nachzudenken. Durch die unterschiedlichen Bedingungen haben auch schwächere Spieler die Chance gegen einen wesentlich stärkeren

Spieler zu punkten.

Als Ehrengast und Simultanspieler verpflichtete der SV Menden 24 den Internationalen Meister (IM) und bekannten Schachstreamer Georgios Souleidis. Online ist er besser bekannt als „The Big Greek“, abgekürzt mit TBG, und gehört zu den erfolgreichsten deutschen Schachstreamern. Dadurch ist er insbesondere bei jungen Spielern sehr bekannt, was sich daher auch beim Teilnehmerfeld gezeigt hat. Von den 33 Simultangeegnern waren 20 Teilnehmer unter zwanzig Jahre alt. Anders als die zwölf Jugendspieler des SV Menden 24 haben andere Teilnehmer einen wesentlich weiteren Weg, unter ande-

rem aus Düsseldorf und Köln, auf sich genommen um gegen ihn antreten zu dürfen.

29 von 33 möglichen Punkten

Von den insgesamt 33 Partien konnte IM Georgios Souleidis 26 gewinnen, remisierte sechs Mal und verlor lediglich eine Partie, was eine Gesamtbilanz von 29 von 33 möglichen Punkten ergibt. Einziger Sieger war Janne Ostheim, der sowohl in der Jugend- als auch in der zweiten Mannschaft des SV Menden 24 spielt. Dass ausgerechnet ein Jugendspieler des gastgebenden Vereins diesen Erfolg feiern konnte, war ein passender Abschluss eines rundum gelungenen Tages.



Janne Ostheim (links), Jugendspieler des Schachverein Menden 1924, konnte als einziger Teilnehmer den Internationalen Meister Georgios Souleidis besiegen.

SV MENDEN 24